Newsletter

der Jusos Schwaben

Februar 2017

JUSOS Schwaben

Inhaltsverzeichnis

S. 3 Jusos Augsburg-Land rocken den Landkreis

S. 4 Fahrradstadt 2020

S. 5 Mindestlohn - eine Zwischenbilanz

S. 6 Aufstehen gegen die AfD - aber wie?

S. 7 Weihnachtsmarkt der Jusos Dillingen

S. 8 Antragsarbeit Novellierung des §219

S. 9 - 10 Farbe bekennen - Der Bundeskongress der Jusos 2016

S. 11 Konferenzen & Co. - Wir sind am Start

S. 12 Nikolausmarkt der Jusos Günzburg

S. 13 Alerta, Alerta... Haltung zeigen gegen Rechts!

S. 14 Die Uni Augsburg wird rot!

S. 15 Schwabentour 2016

Liebe Jusos Schwaben,

*ein verrücktes Vorstandsjahr geht zu Ende: Ob Schwabentour, Anti-Nazi-Woche, Konferenz der Arbeitsgemeinschaften, Demo in Lindenberg, Landsberg oder München, Vorstandssitzung im Partykeller von Tobias Oma oder ausgestattet mit Feuerwehranzug, innerparteiliche Auseinandersetzungen, Seminare zu Bau-Ausschuss, Mindestlohn, Gimp, Drogen oder Jugendpartizipation, Podiumsgespräch mit den Bundestagskandidat*innen und natürlich die tollen Aktionen bei Euch in den Unterbezirken!*

Wir haben viel gemeinsam erlebt und wollen allen die Gelegenheit geben, daran teilzuhaben! Ebenso möchten wir den Unterbezirken die Möglichkeit geben, von sich zu erzählen und Informationen auszutauschen.

*Daher präsentieren wir mit großem Stolz unseren ersten schwabenweiten Newsletter. Der Dank gilt dem tollen Newsletter-Team und den Autor*innen!*

Falls Ihr Fragen und Kritik habt, wendet Euch bitte vertrauensvoll an den Bezirksvorstand!

Ansonsten wünschen wir Euch nun viel Spaß beim Durchblättern!

Sozialistische Grüße,

Eure Jusos Schwaben

Jusos Augsburg-Land rocken den Landkreis

Die Geschichte der Jusos Augsburg-Land ist bereits mehr als ein halbes Jahrhundert lang. Politische Lokalgrößen wie der langjährige Bürgermeister der Stadt Stadtbergen Dr. Ludwig Fink, MdL a.D. und heutiger Stadtrat in Augsburg Willi Leichtle bis hin zu Harald Güller (MdL) haben ihre politischen Karrieren wo begonnen? Richtig! Bei den Jusos im Landkreis Augsburg.

Wie vielerorts waren sind die Zeiten von Unterbezirkskonferenzen mit einer Teilnehmerzahl jenseits der 30 lange vorbei. Die Jusos Augsburg-Land dümpelten vor sich hin und waren de facto nicht vorhanden. Das sollte sich nun aber ändern!
Es war im Sommer anno 2015, als sich auf dem Jahrmarkt in Schwabmünchen (Stichwort: Wer braucht schon die Wies`n, wenn man den Michaelimarkt in SMÜ hat?!) drei Jusos bei ein, zwei, dreiii, viieeer [...] Maß Bier getroffen haben, mit dem Ziel, neben dem Genuss des Kaltenberger Kaltgetränks, wieder eine Juso-Gruppe im Landkreis Augsburg zu etablieren. Diese drei (Sabrina Joder, Freddi Moser und Fabian Wamser) setzten sich ein Etappenziel: Wenn wir drei Treffen Stammtische mit stets mindestens sieben Leuten zusammenbekommen, dann werden wir es versuchen.
Und siehe da: es hat funktioniert! Schon im Januar 2016 war diese Hürde gemeistert, sodass schließlich mit der ersten Unterbezirkskonferenz im Februar der Startschuss fiel und der neue Vorstand unter der Leitung von Fabian Wamser (Schwabmünchen) mit Michi Rehm (Großaitingen), Sabrina Joder (Bobingen) und Leander Schüler (Dinkelscherben) seine Arbeit aufnehmen konnte.

Phänomenales erstes Jahr!

Das erste Jahr war total dufte!
Wir konnten nebst der Anzahl der Aktionen und Treffen auch unsere Mitgliederzahlen von anfänglichen 89 (Januar 2016) auf aktuelle 115 (Januar 2017) erhöhen. Unsere Öffentlichkeitsarbeit war so erfolgreich, dass wir öfter in der Zeitung standen, als die SPD Augsburg-Land und die SPD-Kreistagsfraktion zusammen.
Geprägt war das erste Jahr auch von der Findung einer Struktur und der Etablierung einer Arbeitsweise. Dieser Prozess dauert natürlich immer noch an und es gibt viele Stellschrauben, an denen noch gedreht werden kann. Das Wichtigste jedoch war und ist für uns immer, dass jeder und jede, der oder die sich beteiligen möchte, dies auch zu jeder Zeit tun kann und dazu auch herzlich eingeladen ist. Vorstandssitzungen waren per se offen für alle Mitglieder und unsere regelmäßigen Stammtische boten immer eine Plattform für den direkten Austausch.

Auch unsere großen ersten Kampagnen (#AVVerbessern und #ThinkAboutFood) waren Ergebnisse aus einem gemeinschaftlichen Planungsprozess. Nach einer so langen Zeit der Inaktivität der Jusos im Unterbezirk Augsburg-Land mussten und müssen wir nicht nur nach Außen eine gute Öffentlichkeitsarbeit betreiben, sondern im gleichen Maße auch innerparteilich an Bekanntheit hinzugewinnen. Die Genossinnen und Genossen der Mutterpartei und ihrer Ortsvereine sollen und müssen wissen, dass es uns gibt und was wir tun. Deswegen gehen wir seit einem Jahr regelmäßig zu Ortsvereinen im Landkreis und erzählen über unsere Aktivitäten, unsere Standpunkte und über uns als Jusos im Ganzen.

Unsere Erfahrung zeigt: wir sind geil und das sehen die Genossinnen und Genossen auch so! Überall, wo wir hinkommen, freuen sich die Parteimitglieder erstens über unser Erscheinen und zweitens über unsere Arbeit, die wir vorantreiben.
Unser Antrag zur Ausweitung des Studierendentickets auf das gesamte AVV-Gebiet und zur Einführung eines äquivalenten SchülerInnen- und Azubitickets wurde auf dem Unterbezirksparteitag der SPD Augsburg-Land einstimmig (!) beschlossen. Es war auch der einzige inhaltliche Antrag, der seit Jahren auf einem UB-Parteitag behandelt wurde. Das allein zeigt schon, wie wichtig Juso-Arbeit bei uns ist.

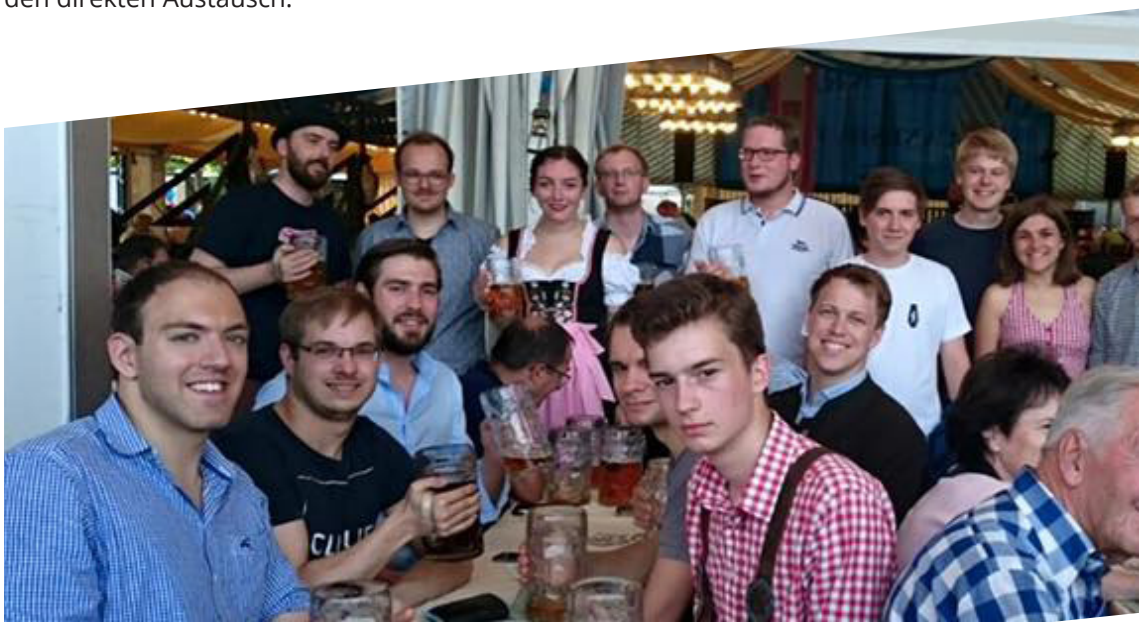
Dieser Antrag ist in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarunterbezirken Dillingen, Donau-Ries und Augsburg-Stadt und Aichach-Friedberg entstanden, denn anders als AfD-Mann Gauland, wollen wir gute Nachbarn sein. Deswegen freut es uns sehr, dass Absprachen und gemeinsame Vorgehensweisen so komplikationslos mit allen Unterbezirken in Schwaben möglich sind.

Wir Jusos Augsburg-Land freuen uns, dass es nun in ganz Schwaben wieder aktive Unterbezirke gibt, denn die Partei – und da sind wir uns wohl einig – hat die Arbeit der Jusos bitter nötig!

In diesem Sinne wünsche ich allen ein erfolgreiches Jahr 2017!

Glück auf!

Euer Norbert
Jusos Augsburg-Land



Fahrradstadt 2020

Augsburg auf dem Weg zur Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen

Stammtisch zum Thema Fahrradstadt mit Stadträtin Gabriele Thoma

Im Oktober war unsere Stadträtin Gabi Thoma zu Besuch bei unserem wöchentlichen Stammtisch. Sie informierte uns über das Projekt Fahrradstadt 2020 der Stadt Augsburg. 2012 beschloss der Stadtrat einstimmig, den Anteil des Radverkehrs in der Stadt Augsburg von damals 15 Prozent auf mindestens 25 Prozent im Jahr 2020 zu steigern.
Das erklärte Ziel des Projekts ist es, das Fahrrad als Verkehrsmittel des Alltags zu stärken. Das Radeln soll attraktiver werden, damit die Bürger*innen vermehrt auf das Rad umsteigen.

Wo liegen die Probleme?

Zunächst fand eine Umfrage unter den Augsburger*innen statt. Dabei wurde u.a. festgestellt, dass sich die Radfahrer*innen in Augsburg nicht sicher fühlen, es viele Konflikte mit Autofahrer*innen gibt oder, dass die Stadt kaum überwacht, ob Autos Radwegen parken. Aus Sicht der Radler*innen besteht also akuter Handlungsbedarf. Diejenigen unter Euch, die regelmäßig auf das Rad steigen, kennen viele Stellen, die für Fahrradfahrer*innen gefährlich sind, wie z.B. die Hermann- oder die Holzbachstraße. Dort sind leider bis heute keine Verbesserungen erreicht worden.

Akuter Handlungsbedarf

Im Rahmen des Projekts wurde daher ein Arbeitskreis gegründet, bestehend aus Vertreter*innen der verschiedenen Stadtratsfraktionen, der Stadt und einiger Vereine. Dieser beschloss verschiedene Maßnahmen, die helfen sollen, die gesteckten Ziele zu erreichen: Die Verkehrssicherheit soll verbessert, bestehende Lücken im Radwegenetz geschlossen und vor allem Unfallschwerpunkte beseitigt werden. Allerdings kommt das Projekt an manchen Stellen – wenn auch nur zaghaft – voran. So gibt es etwa seit kurzem zusätzliche Fahrradabstellmöglichkeiten an Straßenbahnhaltestellen oder einen Radweg auf der MAN-Brücke.

Das Projekt soll Fahrt aufnehmen!

Ein Anfang ist also mit der Formulierung der Ziele gemacht. Als Jusos Augsburg wünschen wir uns, dass die Fahrradstadt 2020 nun so richtig Fahrt aufnimmt, so dass es zu spürbaren Verbesserungen für die radelnden Bürger*innen Augsburgs kommt. Dies haben wir bei unserem Treffen mit der Stadtratsfraktion klar zum Ausdruck gebracht, mit der Hoffnung, dass diese die Interessen der Radler*innen (potenzielle Wähler*innen bei der nächsten Kommunalwahl ;-)) neben denen der anderen Verkehrsteilnehmer*innen in ihren künftigen Entscheidungen berücksichtigt.

Text: Jens Böttner
Bild: Vincent Bentele

Mindestlohn eine Zwischenbilanz

Seit seiner Einführung hat der MIndestlohn Verbesserungen für viele Menschen gebracht. Jedoch kann er nur als absolute Untergrenze verstanden werden.

Der Mindestlohn ist zum 1. Januar 2015 in Kraft getreten. Die Horrorszenarien einer steigenden Arbeitslosigkeit und einer zusammenbrechenden Wirtschaft sind seitdem nicht eingetreten – sehr wohl aber die positiven Effekte. Die Bilanz lautete bereits nach einem Jahr: für 3,7 Millionen Menschen mehr Lohn, für knapp 700.000 Menschen sozialversicherungspflichtige Jobs und 50.000 Menschen müssen nicht mehr aufstocken. Außerdem werden am 1. Januar 2017 einige Übergangsregelungen enden. Konnte ein*e Arbeitnehmer*in bis dato, wenn ein Tarifvertrag galt, auch unter Mindestlohnniveau bezahlt werden, ist dies nun nicht mehr möglich. Auch Zeitungsträger*innen müssen ab diesem Datum den Mindestlohn erhalten. Darüber hinaus wird der Mindestlohn generell von 8,50€ auf 8,70€ angehoben.

Es gibt weiterhin Schlupflöcher

Allerdings gibt es leider immer noch Mittel und Wege den Mindestlohn zu umgehen. Dazu zählt natürlich die Schwarzarbeit, aber etwa auch unrealistische Zeitangaben. Mit diesem Trick werden gerade Reinigungskräfte immer wieder unter Mindestlohn bezahlt. Außerdem können bisher auch Zusatzzahlungen wie etwa das Weihnachtsgeld auf den Mindestlohn angerechnet werden. Diese „zusätzlichen Zahlungen“ können eigentlich nur dann als solche verstanden werden, wenn sie zusätzlich zum Mindestlohn gezahlt werden.

Mindestlohn reicht nicht aus!

Insgesamt bringt der Mindestlohn damit Verbesserungen für viele Menschen mit sich. Zu viele Menschen können aber weiterhin nicht von ihm profitieren und letztlich ist der Mindestlohn nichts anderes als eine absolute Untergrenze. Er sichert das Existenzminimum. Eine größere Familie kann damit kaum ernährt und eine Altersvorsorge nicht gebildet werden. Selbst bei 45 Versicherungsjahren läge die spätere Rente nur bei 650€ im Monat.

Von der SPD erwarten wir, dass sie diese und weitere Schlupflöcher beseitigt und sich für eine Erhöhung des Mindestlohns einsetzt. Wichtig ist aber auch die Menschen wieder in die Gewerkschaften zu bringen. Denn so können nicht nur Löhne ausgehandelt werden, die deutlich über dieser Untergrenze liegen, sondern auch insgesamt bessere Arbeitsbedingungen ausgehandelt werden.

Text: Silke Högg
Bilder: Jens Böttner

Seminar zum Thema „Mindestlohn“ in Augsburg mit Karl Eichberger (IG-Metall), Michael Zayoz (ASJ) und Vincent Bentele (DGB und Jusos) als Referenten

Aufstehen gegen die AfD - aber wie?

Wie begegnet man der AfD? Einer Partei, gegründet auf Lügen, die mit ihren Halbwahrheiten losgelöst von gesellschaftlichen Normen agiert?
Diese Frage stelle ich mir immer wieder und bekomme sie noch öfters gestellt. Von Genoss*innen, Vereinen und Bürger*innen, die das Gefühl haben, aktiv werden zu müssen, laut zu werden, gegen den verkappten Rechtsextremismus dieser Partei und ihrer Anhänger*innen von Pegida bis Identitäre Bewegung. Es ist anstrengend sich den Wutbürger*innen, Flüchtlingsfeinden, Schlechtmenschen und Rechtspopulist*innen entgegenzustellen. Und eine global funktionierende Strategie gibt es nicht. Vielmehr muss jede*r selbst versuchen, auf das zu reagieren, was er*sie vor seiner Haustüre findet. Meine ganz eigene Antwort lautet: Präsenz und Respekt.
In Aichach-Friedberg besuchen wir Jusos seit gut einem Jahr nach Möglichkeit alle größeren öffentlichen Veranstaltungen der AfD. Bevorzugt Infoabende, an denen Referent*innen sprechen – wie auch am 14. Dezember 2016 in Mering oder am 16. Februar in Aichach. Wir zeigen dort bewusst Flagge, ohne jedoch destruktiv die Veranstaltungen zu unterbrechen oder zu stören. Vielmehr sitzen wir im Publikum, schreiben mit und überprüfen das Gehörte noch während der Veranstaltung via Smartphone auf ihre Richtigkeit. In der anschließenden Diskussionsrunde bringen wir die Falschmeldungen zur Sprache, zeigen auf, wo falsch oder halb richtig zitiert wurde, korrigieren Zahlen und Fakten. Schon nach kürzester Zeit verliert die AfD so ihre argumentative Basis. Oft reagieren deren Anhänger*innen darauf mit Wut, Zorn und sogar Hass. Und ja, liebe Mitstreiter*innen: Das macht Angst und ist teilweise beklemmend!
Aber so zersetzt man diese Partei beziehungsweise ihre Basis an Unterstützer*innen.
Im Februar hätten wir uns ohne Polizeischutz in Aichach nicht den 40 brüllenden Extremist*innen gestellt, in Mering ging es dafür dann bereits mit gut 20 Besucher*innen sehr ruhig zu.
Die AfD in Aichach-Friedberg hat große Probleme sich zu mobilisieren. Nur dank einer großen rechten Szene aus Augsburg und dem naheliegenden oberbayerischen Umland schafft es die Partei in unserer Heimat, aktuell einen Fuß auf den Boden zu bekommen.
Gastronom*innen geben der AfD keine Räume mehr (auch dank des Drucks durch unsere vier SPD-Bürgermeister in den Städten), aktive Mitglieder der Partei werden zudem von uns in den sozialen Medien kontrolliert und extreme Äußerungen per Screenshots gesammelt.
Unsere Strategie ist, den AfDler*innen zuzuhören, mit ihnen zu sprechen und dort eine Gegenmeinung zu liefern, wo sonst nur ein extremes, ein verzerrtes Weltbild stehen bleiben würde. Wir sind freundlich und nett zu deren Anhänger*innen, sofern sie es auch zu uns sind. Nicht wenige Besucher*innen von AfD-Veranstaltungen respektieren unsere Arbeit

und freuen sich „gehört zu werden“.
Und wir hören ihnen zu. Diejenigen in der AfD, die wirklich aus dem Rahmen fallen, greifen wir aus diesem Grund auch ohne Gnade an. Wir versuchen so eine Linie zu ziehen zwischen unserem demokratischen Grundverständnis und dem Schutz deutscher Grundwerte. In meinen Augen ist es legitim einen Menschen, der online andere Menschen als Abfall und Dreck bezeichnet, öffentlich an den Pranger zu stellen. Auch vor seinen Freund*innen, Kolleg*innen und Chefs.
Im Gegenzug bin ich aber auch bereit, zu diskutieren, wenn sich an die Regeln gehalten wird.
In meinen Augen ist der Widerstand gegen die AfD nicht mit Pfeifkonzerten, Demos und zerstörerischem Verhalten zu bekämpfen. Vielmehr sorgt so ein Verhalten nur für einen Kampf der Ideologien, den sich die AfD leider wünscht. Sie suchen die Opferrolle, sehen sich gerne als die vom System unterdrückten. Nur so können sie die Lüge weiter verbreiten, dass sie eine Alternative für die Abgehängten und Zweifelnden bieten. In meinen Augen müssen wir schlau sein, aufpassen und auch offen gegenüber einem Weltbild sein, welches nicht zu unserer Lebenswelt gehört. Nur so können wir den Rechtsradikalen innerhalb dieser Partei die Maske herunterreißen. Unsere Aufgabe wird es in den kommenden Jahren nicht sein, die AfD zu zersetzen und sie zu zerlegen. Unsere Aufgabe wird es sein, all denjenigen, die zweifeln, die von unserem politischen System stellenweise zu Recht enttäuscht sind, aufzuzeigen, dass die „Alternative“ keine Alternative ist. Und es wird unsere Aufgabe sein, unsere eigene Partei zu Werten zurückzuführen, die den Kampf gegen den extremen Konservatismus in Deutschland aufnehmen können. Dafür brauchen wir Kraft, Mut, Geduld und ein dickes Fell.

Ich wünsche mir für uns alle, dass wir Jusos diesen Weg gehen können - und gehen werden dürfen. Wir als junge Sozialdemokrat*innen sind gefordert. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir schlau, erfahren und wehrhaft genug sind, diesen Kampf zu gewinnen.

Text:
Wolfgang Holzhauser
Jusos Aichach-Friedberg

Weihnachtsmarkt der Jusos Dillingen

Als das Wetter weihnachtlicher wurde, kamen auch die Besucher*innen. Vom 2. bis zum 4. Dezember waren der SPD-Ortsverein Gundelfingen und der Juso-Unterbezirk Dillingen mit einem eigenen gemeinsamen Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Gundelfingen vertreten. Neben Kinderpunsch hatten die Genossen*innen auch exklusiv Hot Aperol und Feuerzangenbowle im Angebot. Besonderer Wert wurde dabei auf eine solidarische Preisgestaltung gelegt, sodass der günstigste Kinderpunsch des ganzen Marktes sich zum wahren Kundenmagneten entwickelte. Aufgrund der hohen Beteiligung der SPD- und Juso-Mitglieder war es möglich, den Stand in kurzen Schichten voll zu besetzen, so dass alle die Chance hatten, das eigene Angebot auch ausgiebig zu testen und für gut zu befinden. Der von vielen Standbesucher*innen geäußerte Wunsch, Freigetränke in Stimmen für die SPD zu tauschen, sollten wir unbedingt für künftige Wahlkämpfe im Hinterkopf behalten - ein potenzielles Erfolgsrezept. Da sich alle Beteiligten im Vorfeld dafür ausgesprochen hatten, den Gewinn zu spenden, läuft nun die Suche nach den richtigen Empfänger*innen.

Test: Thomas Reicherzer
Bild: Benjamin Geiger

Vorstand der Jusos Dillingen

Antragsarbeit Novellierung des §219

Der oder die eine oder andere Juso war vielleicht schon Delegierte*r auf einer Landeskonferenz. Bei den Jusos Bayern findet diese zweimal im Jahr statt. Neben der Wahl für Landesvorstand, Delegationen und Co. ist die Antragsberatung zentraler Inhalt dieser Konferenzen. Dort wird über die Inhalte diskutiert, die auf der SPD und/oder auf der nächst höheren Juso-Ebene Thema werden sollen.

Antrag zur Schwangerschaftskonfliktberatung

Der übliche Weg eines Antrages beginnt in deinem Unterbezirk und geht von dort über die Bezirkskonferenz zur Landeskonferenz zum Bundeskongress oder aber einen ähnlichen Weg auf SPD-Ebene. Es besteht aber auch die Möglichkeit, Anträge über Kommissionen oder den Vorstand der entsprechenden Ebene einzubringen. Über eben diesen Weg hat die Frauenkommission der Jusos Bayern einen Antrag zur Schwangerschaftskonfliktberatung auf der Landeskonferenz im Frühjahr 2016 eingebracht. Intention des Antrags war es, die Bedingungen, unter denen Schwangerschaftskonfliktberatung stattfindet, zu verbessern.

Zentrale Forderungen waren:

Eine ergebnisoffene Beratung, die die beste Entscheidung für Mutter und Kind zum Ziel hat.

Aufgrund der derzeitigen Gesetzeslage ist das Ziel der Beratung, die Schwangere zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu bewegen. Wir stehen selbstverständlich hinter dem Recht des ungeborenen Kindes auf Leben.

Die Möglichkeit, wohnortnah eine staatliche Beratungsstelle aufzusuchen.

Die Wahlfreiheit zwischen unterschiedlichen Beratungsstellen soll erhalten bleiben. Jeder Frau soll es jedoch offen stehen, sich zwischen einem kirchlichen oder staatlichen Träger zu entscheiden. Dazu muss gewährleistet sein, dass eine staatliche Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in zumutbarer Nähe ist. Ein vielfältiges Angebot kann die Wahlfreiheit gewährleisten, konfessionsgebundenen und -ungebundenen Frauen Beratung zu ermöglichen.

Eine einheitliche, zertifizierte Qualifikation der Beratenden mit regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen.

Um die Qualität der Beratung zu sichern, müssen Qualitätsstandards festgelegt werden. Eine unabhängige Zertifizierung zur transparenten Qualitätskontrolle ist notwendig. Die Mindestqualifikation der Beratenden sowie deren Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen muss geregelt werden.

Der derzeitige Gesetzestext des §219 StGB verwendet die Formulierung: Austragen des Kindes eine Belastung erwächst, die so schwer und ungewöhnlich ist, dass sie die zumutbare Opfergrenze übersteigt" (Abs. 1 Satz 2).

Formulierungen wie diese halten wir für äußerst unglücklich, (was ist denn bitteschön eine zumutbare Opfergrenze?) deshalb muss sie überarbeitet werden.

Die Beratung Minderjähriger ohne Eltern und Unterstützung bei der Durchsetzung der Entscheidung der schwangeren Minderjährigen gegen den Willen der Erziehungsberechtigten.

Auch wurde bereits im Vorfeld in der Frauenkommission kontrovers diskutiert, ob der Beratungszwang zu rechtfertigen sei. Aus der Debatte heraus entstand die Idee, die Landeskonferenz über beide Möglichkeiten abstimmen zu lassen: Den Erhalt des Beratungszwanges vs. Beratungszwang ausschließlich für Minderjährige.
Die Argumente sind mit Sicherheit für beide Seiten nachvollziehbar. Während die Ablehner*innen des Beratungszwanges eine Entmündigung der Frau sehen, argumentieren die Befürworter*innen damit, dass der Frau alle Möglichkeiten aufgezeigt werden sollen. Eine aktive Mitwirkung die über das bloße Zuhören hinaus geht, ist bei der Beratung nicht erforderlich.

Die Landeskonferenz hat mit einer fairen, kontroversen und persönlichen Debatte bewiesen, dass sie die Skills hat, solche Entscheidungen in einem großen Rahmen zu diskutieren und abzustimmen. Das Ergebnis war die Beibehaltung des Beratungszwanges. Nicht, weil den Betroffenen Frauen die Entscheidungskompetenz abgesprochen werden soll, sondern lediglich um in dieser Notsituation alle Möglichkeiten aufgezeigt zu bekommen und die bestmögliche Entscheidung treffen zu können, so der Tenor der Argumente.

Der Prozess dieser Antragsentstehung hat wunderbar gezeigt, dass auch emotionale Fragestellungen bei den Jusos fair diskutiert und verhandelt werden können. Letzten Endes konnten beide Seiten, die Befürworter*innen und Ablehner*innen mit dem endgültigen Ergebnis leben.

Text: Seija Knorr
Bild: https://pixabay.com/de/einbahnstrasse-entscheidungen-1991865/

Farbe bekennen - Der Bundeskongress der Jusos 2016

Stell dir vor, du bist auf einer richtig geilen Party, hast schon etwas getrunken und möchtest gegen 4 Uhr morgens nach Hause fahren. Du steigst in den Bus. Alles scheint gut zu laufen, bis du im Bus einschläfst und beim Bundeskongress der Jusos wieder aufwachst, weil das kein normaler Bus war, in den du gestiegen bist, sondern der Reisebus der Jusos Saarland und Rheinland-Pfalz.

Dies ist einer jungen Mainzerin passiert, was ein deutschlandweites Medienecho hervorgerufen hat. Mehr konnte man leider kaum vom Bundeskongress der Jusos lesen, der vom 25.11 bis 27.11.2016 in Dresden stattgefunden hat. 31 Delegierte aus Bayern durften daran teilnehmen, mit dabei Seija, Tobias und Anna aus Schwaben. Aber gab es denn sonst etwas vom Bundeskongress zu berichten?

Der Bundeskongress wurde bewusst in Dresden abgehalten, um Farbe zu bekennen – Farbe gegen Hass und Rechtspopulismus; Farbe bekennen für unsere Demokratie und unsere Offenheit. Dies leisten die Jusos deutschlandweit, aber gerade auch in Dresden, jeden Tag und dafür gebührt ihnen allen unser Dank!

Andrea Nahles war zu Besuch und hat eine starke Rede gehalten, die auf YouTube zu finden und sehr zu empfehlen ist. Sie hat sich nicht in die Defensive drängen lassen (was bei uns Jusos ja immer leicht passieren kann ;)), anders als ihre Kollegin Katharina Barley, die sehr empfindlich auf Seijas Kritik, dass zu wenig Abreitnehmer*innen für unsere Partei geworben werden, reagiert hat.

Dies wird dann wohl unsere Aufgabe sein! Hier könnte uns der gute Antrag der Jusos Bayern zum Bundesausbildungsgesetz eine Hilfe sein, den wir einstimmig auf der Landeskonferenz und mit guter Mehrheit auf dem Bundeskongress verabschiedet haben. Auch diesen findet ihr bald im Internet ;) unter „Beschlüsse & Papiere“ auf der Seite der Bundesjusos. Ein großes Thema war ansonsten unsere Jugendwahlkampfkampagne für den Bundestagswahlkampf 2017, der von vielen Anträgen, Änderungsanträgen und persönlichen Erklärungen umrahmt wurde.

Trotz einiger guter Projekte in der großen Koalition (man denke an den Mind estlohn...) verharrt die SPD im Umfragetief. Die Jusos kämpfen für eine gerechte und offene Gesellschaft, die aus unserer Sicht nur mit Rot-Rot-Grün zu schaffen ist.

Wie können wir das erreichen?

Wir müssen für eine Zukunfts- und Investitionsoffensive kämpfen. Die Zeit für miese Ausbildungsbedin

Wir brauchen für faire, nachhaltige und sozialverträgliche Handelsabkommen klare rote Linien!
- **Anna Rasehorn**

gungen ist abgelaufen. Die Mindestausbildungsvergütung,

die Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung, die Bekämpfung von Überstunden, ausbildungsfremden Tätigkeiten und eine gesetzliche Regelung zum dualen Studium müssen endlich kommen! Es bedeutet aber auch, dass der Kampf für Equal Pay, Aufstiegschancen für Frauen und gegen Leiharbeit unverändert weiter gehen muss.
Um unter anderem diese Offensive finanzieren zu können, setzen wir auf mehr Steuergerechtigkeit. Wir wollen die Abgeltungssteuer abschaffen, die Vermögenssteuer einführen, die Erbschaftssteuer und den Spitzensteuersatz gerecht ausgestalten. Das Kapital muss endlich wieder wie Arbeit besteuert werden!

Europa gibt es nicht für lau und die Union ist keine Selbstverständlichkeit! Wir brauchen eine solidarische Wertegemeinschaft und nicht nur einen gemeinsamen Binnenmarkt.

Wir brauchen eine EU, die durch Investitionen die grassierende Jugendarbeitslosigkeit bekämpft und Perspektiven schafft. Nur so können wir dem Erstarken der Rechten mit aller Entschlossenheit entgegentreten.
Es hätte also viele Inhalte gegeben, worüber die Zeitungen hätten berichten können. Stattdessen fokussiert man sich lieber auf die Odyssee einer Mainzerin und beklagt sich über die politikverdrossene Jugend.

Text: Anna Rasehorn
Bilder: MIchael Kick, Claas Meyer und Tobias Auinger

Basiskongress der Jusos Bayern

Juso-Delegierte auf dem SPD- Bezirksparteitag in Stadtbergen

Herbst-Landeskonferenz der Jusos Bayern in Nürnberg

Gerechtigkeitskonferenz der Jusos, AG60+ und ASF in Nürnberg

Konferenzen & Co. - wir sind am Start

Ob BeKo, LaKo, BuKo,
Basiskongress, Gerechtigkeitskonferenz,
oder SPD Bezirksparteitag
- die Jusos Schwaben bringen sich ein!

Frühjahrs- Landeskonferenz der Jusos Bayern in Straubing

Delegation auf dem Juso Bundeskongress in Dresden

Juso-Delegierte auf dem SPD - Bezirksparteitag

Nikolausmarkt

Weihnachten - eine stade Zeit? Nicht am Stand der Jusos Günzburg auf dem Nikolausmarkt.

Alle Jahre wieder findet am 5. Dezember der Nikolausmarkt auf dem Marktplatz in Günzburg statt. Eine Bude reiht sich an die andere und mittendrin ist natürlich auch der Juso-Unterbezirk Günzburg.

Wir lösen den SPD-OV Günzburg ab

Seit der Wiedergründung unseres Unterbezirkes vor drei Jahren betreiben wir den Stand auf dem Nikolausmarkt. Dies ist sowohl für unser Miteinander, als auch für unsere Finanzen durchaus positiv. Seit der Gründung der Juso-AG Günzburg im letzten Jahr bildet dies auch eine schöne gemeinsame Aktion. Denn die Organisation hält sich seit dem ersten Mal in Grenzen und der Spaß überwiegt an diesem Abend. So haben wir uns auch hinsichtlich des Sortiments verschlankt. Hatten wir im ersten Jahr noch den Anspruch an einen kulinarischen Genuss in Form von Waffeln, haben wir seit dem letzten Jahr auf Plätzchen zum Verkauf und Tassenplätzchen für lau umgesattelt, welche mindestens genauso lecker, aber besser vorzubereiten sind.

Leckeren Glühwein und Punsch gab es aus SPD- und DGB-Tassen

Hierfür danken wir dem SPD-OV Günzburg. Dazu gab es auch einige nette Gespräche in und vor der Hütte. So hatten wir dieses Jahr die Möglichkeit mit der offenen Jugendberatung Günzburg, die ihren Stand direkt gegenüber hatte, ins Gespräch zu kommen. Leider war es uns dieses Jahr nicht möglich, die richtig guten Postkarten vom Bezirk zu nutzen, da wir es wegen unserer Unterbezirkskonferenz und anderer Terminen leider versäumt hatten, diese in Druck zu geben.

Aber nächstes Jahr sind wir sicherlich wieder vor Ort - dieses Mal jedoch mit mehr Werbung im Gepäck!

Text: Tobias Auinger
Foto: Tobias & Annette Auinger

Trotz Kälte stets gut gelaunt: die Jusos Günzburg

Alerta, Alerta...
Haltung zeigen gegen Rechts!

Wo immer Menschenfeinde auftreten
und in welchem Schafspelz auch immer sie sich
zeigen- wir stellen uns ihnen entgegen!

... gegen den Kopp- Verlag in Augsburg

... gegen die AfD in Neusäß

... gegen die AfD in Lindenberg

... gegen die AfD in Landsberg

... gegen Rechts in München

.... gegen Petry in Augsburg (Demowerkstatt)

Die Uni Augsburg wird rot!

Neues Jahr - neues Team - neue Pläne.
Dieses Jahr greifen wir an!
Für mehr Freiheit, Gleichheit und Solidarität!

2017 bringt für unsere Hochschulgruppe ein neues Team, mit dem wir uns in der Gremienarbeit weiterhin fest positionieren, z.B. gegen Studiengebühren für alle, für mehr Transparenz innerhalb universitärer Strukturen und für eine umfangreiche Gleichberechtigung!

Unsere Forderungen setzen wir zusammen mit der „Bunten Liste“ – einem Bündnis aus linken/demokratischen Hochschulinitiativen - durch. Um zusätzlich hochschulpolitisch weniger Aktive zu erreichen und für die Belange der Studierenden einzutreten, wollen wir innerhalb eines Sozialreferats den universitären Raum mit sozialen Forderungen durchdringen und Studierenden innerhalb einer Hilfe zur Selbsthilfe Tipps für ihr Studium geben. Wichtig ist es auch, ein positives Klima an der Universität zu schaffen, wofür wir uns im Referat für Willkommenskultur auch außerhalb des Lernortes einsetzen, indem wir für einen positiven Austausch Studierende und Geflüchtete in ihrer Freizeit zusammengeführen.

Effiziente Hochschulpolitik braucht immer ein starkes Team, um Verbesserungsvorschläge gemeinsam auszuarbeiten und diese umzusetzen! Hast du Zeit und Lust, uns zu unterstützen? Dann lerne uns bei einem Stammtisch, einer Veranstaltung oder einfach unkompliziert auf Facebook kennen!

Text: Tanja Selder
Bild: Omid Atai

Auwaldsee bei Lauingen

Augsburg- Land

Neu - Ulm

Lindau

Augsburg

Riedlinger Baggersee bei Donau- Ries

Wir haben Spaß :)

Schwabentour Sommer 2016

1430 Kilometer gefahren,
12 Stationen besucht,
1800 Eis, 2300 Flyer und
450 Süßigkeiten verteilt
- wir sagen 1000mal Danke
für den schönen Sommer!

Untermeitingen

Memmingen

Aichach

Jusos Schwaben
Schaezlerstr. 13
86150 Augsburg

Fragen, Anregungen, Sonstiges:
Anna.Rasehorn@gmx.de

Redaktion & Layout:
Leitung: Christian Gerold, Silke Högg, Klara Schweizer & Anna Rasehorn
Layout-Team: Jens Böttner, Johannes Füssel, Peter Heinze, Dennis Janiszewski, Philipp Koster, Michael Rehm, Andreas Santa, Tanja Selder

JUSOS Schwaben